

19. Rundbrief – August 2008

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von „Ugandahilfe-Kagadi“,

„Nichts war selbstverständlich, nichts wird selbstverständlich sein.“

Mit diesen Gedanken von Dietrich Bonhoeffer möchte ich Sie ganz herzlich grüßen. Auf alle, die diesen Rundbrief lesen, treffen diese Worte zu. Was wäre „Ugandahilfe-Kagadi“ geworden, wenn es Sie, liebe Leserinnen und Leser nicht gäbe, und wie würde es ohne Sie in Kagadi weitergehen?

Darum an Sie alle: Danke! Danke! Und nochmals Danke!

Es vergeht kein Tag, an dem in unseren Medien nicht über Afrika und seinen Problemen „geredet“ wird. Uganda – und damit auch Kagadi und unser Hostel – liegen im Herzen Afrikas. Nahezu alle diskutierten Probleme treffen deshalb auch in irgendeiner Weise auf Uganda zu. Wir „reden“ jedoch nicht nur über Kagadi, sondern legen Hand an und versuchen den Kindern vor Ort zu helfen, indem wir ihnen mit einer Schulbildung eine Perspektive für ihr Leben eröffnen.

Auf aktuelle Entwicklungen in Uganda sowie Einzelheiten rund um das Projekt werden wir im nächsten Rundbrief zu Weihnachten eingehen.

Damit Sie sich die Lage des Hostels in seiner Umgebung besser vorstellen können, haben wir Ihnen eine beschriftete Aufnahme abgedruckt. Der nachfolgende Erlebnisbericht von Daphne Seyler gibt Ihnen, liebe Afrikainteressierte, einen Einblick in das Leben unserer Kinder im Hostel.

Im Anschluss an Daphnes Beitrag stellen Ihnen Simon Wionski und Jonas Walter ihre Ideen über eine weitere Möglichkeit vor, wie Sie sich im Internet über unser Projekt informieren können.

Schließlich möchte ich Sie freundlich zur Mitgliederversammlung einladen. Es würde mich und den gesamten Vorstand freuen, wenn Sie trotz vieler Termine am 20. Oktober um 19.00 Uhr den Weg nach Mauer fänden. Gäste, Paten, Freunde und Förderer sind ebenso herzlich willkommen.

Freundliche Grüße

Ihr

Bernhard Kalt



Aufnahme Juni 2006, Ben Olbert

„Meine Reise nach Kagadi begann am 19. Februar. Nach der langen, teils beschwerlichen Anreise erreichten Bernhard und ich letztendlich doch das St. Joseph Hostel. Dort wurden wir unter großem Beifall, mit viel Tanz und mit einer Gastfreundschaft empfangen, wie ich es noch nie erlebt habe. Die unglaubliche Gastfreundschaft haben wir nicht nur innerhalb des Hostels erfahren. In ganz Kagadi wurde uns dieses Verhalten entgegengebracht, was mich sehr berührte. Da wir auch von sehr armen Familien bei unserem Besuch reichlich beschenkt wurden, kam mir die westliche Einstellung zu Fremden doch recht unterkühlt vor.

Die ersten Tage brachten wir damit zu, uns langsam einzuleben und neue Projekte in Angriff zu nehmen. Erst in den folgenden zwei Wochen lernte ich mit Hilfe der zusätzlichen neuen Heimleiterin Jackline unsere Kinder näher kennen. Das Durchschnittsalter unserer Kinder liegt so zwischen 10 und 14 Jahren und ist damit im Vergleich zu den vorherigen Jahrgängen stark gesunken. Obwohl viele Kinder noch mit der englischen Sprache zu kämpfen haben, waren die meisten zutraulich und kommunikativ. Wir besuchten auch Angehörige unserer Kinder in den umliegenden Dörfern von Kagadi. Auch hier war die Armut der Menschen ein äußerst prägendes Bild.

Im Hostel verbrachte ich die meiste Zeit damit, den Jüngsten am Nachmittag Mathematikaufgaben zu stellen und abends mit den Älteren zu lernen. Vor allem an den

Wochenenden bot sich Gelegenheit, mit den Kindern zu spielen. Als die Examen zum Ende des ersten Terms anstanden, wurde das gemeinsame Spielen seltener und durch weitere Nachhilfe und Extraübungen ersetzt. Die Kinder gaben ihr Bestes und erhielten dank harter Arbeit zufriedenstellende bis sehr gute Ergebnisse.

Am lebhaftesten sind mir das gemeinsame Singen und unsere Feste in Erinnerung geblieben. Der wöchentliche Gottesdienst am Samstag wurde von unseren Kinder gestaltet und das Osterfest feierten wir alle zusammen. Dank einer Spende von Robin und Maike, die letzten Herbst im Hostel mitgearbeitet hatten, gab es ein reichhaltiges Festessen.

Einige Kinder sind während meines Aufenthalts an Malaria erkrankt, konnten jedoch durch die weitgehend gute medizinische Versorgung vollständig geheilt werden. Die Anzahl der Erkrankungen könnte durch die Anschaffung von Moskitonetzen eventuell verringert werden.

Die Jungs und Mädchen waren äußerst hilfsbereit und freundlich im Umgang miteinander, was aufgrund der unterschiedlichen Charaktere und Familienhintergründe durchaus bemerkenswert ist.

Schweren Herzens musste ich mich nach drei Monaten von allen verabschieden und meine Heimreise antreten. Ich habe viel gelernt und kann es nur jedem weiterempfehlen, der nicht nur ein Stück von Afrika sehen, sondern auch erleben will.“

Daphne Seyler

Liebe Mitglieder und Freunde der „Ugandahilfe-Kagadi“,

einige von Ihnen haben es vielleicht schon bemerkt: Bereits seit dem Jahre 2003 präsentiert sich auch unser Verein mit der regionalen Verankerung im baden-württembergischen Raum im weltumspannenden Netz, dem Internet. Sowohl für langjährige treue Vereinsmitglieder als auch für erstmalig Interessierte finden sich hier Informationen rund um das Projekt, das vielen von uns ans Herz gewachsen, für andere aber noch zu entdecken ist: Das Kagadi Hostel for the needy children "St. Joseph".

Neben den Rundbriefen des Vereins zeigen wir einige anschauliche Photographien aus dem Alltag der Kinder, Reiseberichte ehemaliger Freiwilliger, Wissenswertes über Uganda sowie weiterführende Hinweise im Internet. Schon so mancher Interessierte hat dadurch Kontakt zu unserem Projekt gefunden.

Wenn Sie also demnächst Freunden und Bekannten von unserem Projekt berichten, kann für diese ein Hinweis auf die Homepage informativ sein. Wir freuen uns über Ihren Besuch unter der Adresse www.ugandahilfe-kagadi.de!

Es grüßen Sie herzlich,

Simon Wionski und Jonas Walter (Kagadi-Reisende 2003 und 2007)

Kontakt:

Bernhard Kalt (1. Vorsitzender)
Beethovenstraße 30
74909 Meckesheim
Telefon: 06226/991112

oder:

Evelyn Görler (2. Vorsitzende)
E-Mail: goerler.bammental@t-online.de
Telefon: 06223/5361

Bankverbindung:

Ugandahilfe Kagadi e.V.
Sparkasse Heidelberg
BLZ 672 500 20
Konto-Nr. 7 044 313